Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur = Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 12 (1994)

Heft: 2

Artikel: NCCPG : eine Gesellschaft rettet Pflanzen

Autor: Blum, Jörg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NCCPG – eine Gesellschaft rettet Pflanzen

Die ein bisschen unhandliche, aber mittlerweile in den Fachkreisen wohl bekannte Abkürzung NCCPG steht für The National Council for the Conservation of Plants and Gardens (Nationale Gesellschaft für die Erhaltung von Pflanzen und Gärten). Mit «Pflanzen» sind primär Gartenpflanzen gemeint, unter denen es, wie wir alle wissen, neben zahlreichen gezüchteten Gewächsen auch viele gibt, die entweder in Europa oder in anderen Weltteilen auch in der Natur vorkommen. Die NCCPG wurde 1979 in London aus Besorgnis wegen der zusehends schrumpfenden Auswahl an Gartenstauden und des Verschwindens alter Gärten gegründet. Von Anfang an konzentrierte sich die Gesellschaft vorwiegend auf die Rettung der Gartenpflanzen, da die bereits etwas ältere «Garden History Society» sich immer tatkräftiger für den Kampf um die Erhaltung der historischen Gartenanlagen einzusetzen begann.

Die ersten «Pink Sheets», auf denen die Stauden aufgelistet waren, die man bereits für ausgestorben hielt, wurden noch von Hand hektographiert und an die Mitglieder zur Kontrolle verschickt. Es fehlte am Geld, obwohl die Königliche Gartenbaugesellschaft die neue Unternehmung dadurch unterstützte, dass sie ihr ein Lokal in ihrem bekannten Garten in Wisley, südlich von London, zur Verfügung stellte. Zur Freude der Mitglieder stellte sich heraus, dass diese oder jene lange nicht mehr gesehene, besondere *Hepatica* oder *Hesperis* in einem abgelegenen Dorfgärtchen noch wuchs. Mitglieder der NCCPG, unter denen auch Berufsgärtner und Gärtnerei-Besitzer waren, machten sich hinter die oft langwierige Vermehrungsarbeit. Mit der Zeit konnten einige dieser Pflanzen den Mitgliedern an Tagen der offenen Gartentore neben anderen seltenen Gewächsen angeboten werden und so begann auch Geld in die Gesellschaftskasse zu fliessen. Inzwischen sind einige der ersten Pflanzenfunde sogar schon im normalen Handel erhältlich.

Bald wurden in den verschiedenen Grafschaften Lokalgruppen gegründet und heute gibt es auch eine eigene NCCPG-Abteilung in Irland. Vorträge, Tagungen und Fronarbeitswochen in verwilderten, rettungsbedürftigen Gärten wurden zum festen Bestandteil der Gesellschaftstätigkeit. Trotz der Erfolge gibt es auch Wehmut, im Verhältnis zur Arbeit wächst die Anzahl der Mitglieder zu langsam, so sind viele wertvolle Stauden auch in den letzten Jahren endgültig ausgestorben.

Die Arbeit der Gesellschaft wird von verschiedenen Gemeinden, Institutionen und auch von den Botanischen Gärten anerkannt. Diese anerboten sich, einige der für Laien schwierig zu erhaltenden Sortensammlungen zu kultivieren. So befindet sich die Sammlung von Tulpen im Botanischen Garten der Universität Cambridge, die Stadt Liverpool pflegt eine Sammlung von *Aechmea,* und The National Trust for Scotland pflegt *Lewisia* in Branklyn Gardens. Die Stadt Leeds hat sich dem Anbau der publikumswirksamen Staudenphloxsortimenten gewidmet und im Windsor Park kultiviert man die verschiedensten *Ilex.* Inzwischen gibt es bereits 500 verschiedene «Nationale Sammlungen», wo etwa 400 Genera und über 50 000 verschiedene

Pflanzen angebaut werden. Aus den Zahlen ist ersichtlich, dass einige Genera in mehreren Gärten oder Parkanlagen kultiviert werden. So gibt es verschiedene Salvia- und Iris-Kollektionen, zwei sind sogar bloss den *Iris unguicularis* gewidmet. Das beliebteste Genus ist aber offensichtlich die *Primula,* aus der in England bereits im letzten Jahrhundert bekanntlich zahlreiche Hybriden gezüchtet wurden, und derer Erhaltung elf Kollektionen gewidmet sind. Die unübertrefflich zarten Farbkombinationen von violetten, grünen und grauen Tönen einiger dieser Blumen lassen in einem Gartenfreund Besitzergelüste aufkommen. Aber Vorsicht, diese Schönheiten lieben das feuchte, kühle Klima der Britischen Inseln mehr als das kontinentale und lassen sich hier ohne aufwendige Pflege nicht kultivieren. Besser halten wir uns wohl an die eine oder andere der *Sambucus*-Kollektionen oder vielleicht an jene Sammlung, die aus 51 verschiedenen Eucalyptusbäumen besteht, die sich erstaunlicherweise in Schottland befindet. Sämtliche Sammlungen sind öffentlich zugänglich, die meisten an einem bestimmten Tag, einige auf briefliche Vereinbarung.

Zu einer wichtigen Unternehmung der NCCPG ist inzwischen das Wiedereinsetzen der in der Natur ausgestorbenen Pflanzen geworden. Zur Zeit werden möglichst viele Exemplare von *Cosmos atrosanguineus* von verschiedenen Standorten gesammelt, um diese in Mexico, wo sie einst verbreitet war und nun scheinbar gänzlich ausgerottet ist, wieder einzuführen.

Auch Ausländer können die Mitgliedschaft der NCCPG erwerben, im Jahresbeitrag von £ 8 ist eine Zeitschrift inbegriffen, die zweimal im Jahr erscheint. Neben vielen eher lokalen Nachrichten enthält sie auch viel Wissenswertes über seltene Pflanzen und Inserate von Spezialgärtnereien. Interessenten können sich an folgende Adresse wenden: NCCPG, The Pines, Wisley Garden, Woking, Surrey GU 23 6 QB, England.

Jörg Blum

Gesucht

Gartenliebhaber für die Mithilfe der Pflege eines historischen Gartens mit Rosen, Staudenpflanzen und alten Bäumen in Winterthur.

Tel.: (052) 212 45 20